

Aussagen der derzeit in der Bürgerschaft vertretenen Parteien mit Auswirkungen auf den Umwelt und Klimaschutz. Quelle : Aktuelle Wahlprogramme

Parteien	CDU	SPD	GAL	Die LINKE
<b>Themen</b>				
<b>Klima- und Umweltschutz</b>	Freiwillige Partnerschaften zwischen Unternehmen und Stadt zum Zweck des (grünen ) Imagegewinns.	Unternehmen <b>sollen freiwilligen</b> Beitrag zu Klimaschutz erbringen	Ökonomie und Ökologie zum Wohle aller verbinden. Wo dies nicht gelingt: stärkere Gewichtung der Ökologie.	Umweltfrage als Systemfrage: kapitalistische Produktionsweise zerstört natürliche Lebensgrundlagen, weil Verwertungsinteresse und Wachstum über alles gestellt wird. Die Energiewende ist nur durch breite Bewegungen und gegen die Konzerne durchsetzbar.
<b>Elbvertiefung</b>	Elbvertiefung <b>unverzüglich beginnen</b> für wachsende Schiffsgrößen, Weiterentwicklung und Ausbau des Kreuzfahrtterminals im Hinblick auf Wachstumschancen	Notwendige <b>Fahrinnenanpassung</b> der Unter- und Außenelbe <b>vorantreiben</b>	Elbvertiefung ist falsch. Kooperation der großen Häfen statt Wettbewerb. Naturschutz in Bewirtschaftung der Elbe integrieren.	Keine weitere Elbvertiefung, sondern ein norddeutsches Hafenkonzept, das die Konkurrenz zwischen norddeutschen Häfen beendet und Arbeitsplätze sichert
<b>Energienetze (Strom, Gas, Fernwärme)</b>	Verstaatlichung der Netze wird abgelehnt Keine Unterstützung für das Volksbegehren <b>Modellhafte Versorgung eines Quartiers</b> mit rein erneuerbaren Energien	Stadt wird <b>strategischen Anteil von wenigstens 25,1% der</b> Netze erwerben. <b>Langfristig wird angestrebt</b> , Energiebedarf <b>überwiegend</b> aus erneuerbaren Energien zu decken	Für <b>möglichst weitgehende</b> Übernahme der Netze in öffentliche Hand (für das Volksbegehren), Minderheitsbeteiligung reicht nicht. <b>Perspektivisch:</b> regenerative Energie	<b>vollständige</b> Überführung der <b>Energieversorgung</b> in das öffentliche Eigentum, <b>inklusive der Netze</b> . Unterstützen deshalb das Volksbegehren. Ziel: demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus <b>100 % erneuerbaren Energien</b> zu sozialen Preisen sein.
<b>Verkehr: ÖPNV u. Elektromobilität</b>	Ausbau des ÖPNV <b>Befürwortet generell die Stadtbahn;</b> Elektromobilität für Zweitwagen und Teenager	Ausbau des ÖPNV <b>Gegen heutige Pläne der Stadtbahn</b>	<b>Hamburg braucht die Stadtbahn;</b> HVV ausbauen, bessere Fahrradmitnahme; attraktive Tarife  Elektromobilität mittels Ökostrom	Spürbare Reduktion des Autoverkehrs; attraktiverer HVV mit deutlich niedrigeren Preisen, Ausbau des ÖPNV Mittelfristig: kostenloses Bürgerticket. <b>Stadtbahn unterstützt, wenn Finanzierung durch Bund gesichert.</b>
<b>Umweltzone, Citymaut</b>	<b>Umweltzone abgelehnt, Citymaut abgelehnt</b>	Keine Aussagen zur Umweltzone oder Citymaut	<b>Großflächige Umweltzone:</b> Auch Schadstoffausstoß der Seeschifffahrt, beginnend mit Kreuzfahrtschiffen, reduzieren. <b>City Maut Ja</b> , oder konsequente Parkraumbewirtschaftung.	Keine Aussagen zur Umweltzone oder Citymaut
<b>Energieeinsparung bei Gebäuden</b>	Energetische Verbesserung des Gebäudebestandes, weil die EU es uns vorgibt. Keine überzogenen Neubaustandards.	Energetische Sanierungen <b>nicht allein auf MieterInnen</b> abwälzen, Energiesparberatung für einkommensschwache Haushalte	Förderprogramme für Passivhausstandard so, dass <b>MieterInnen nicht belastet werden</b>	Beschleunigung der energetischen Gebäudesanierung. Einkommensschwache <b>Mieter vor Mieterhöhungen schützen</b>

Weitere Entscheidungshilfen: Wahlomat: [www.bpb.de/methodik/XQJYR3](http://www.bpb.de/methodik/XQJYR3), [www.abgeordnetenwatch.de/](http://www.abgeordnetenwatch.de/) und [www.greenpeace-hamburg.de](http://www.greenpeace-hamburg.de)